

Der MIB hat in der 124. ÖS vom 28.06.2022 folgenden Antrag an die Stadt Bamberg beschlossen.

Wir bitten um Kenntnisnahme und wohlwollende Bearbeitung.

Antrag des MIBs

Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat beantragt die Gewährung von dezentralisierten Schutzwohnungen für queere Geflüchtete und die Ausarbeitung eines Schutz- und Beratungskonzeptes

In der Ankereinrichtung (AEO) Bamberg werden auch Personen mit nicht-heterosexueller Orientierung oder non-binärer, fluider oder trans Geschlechtsidentität untergebracht. In den engen Gemeinschaftsunterkünften mit wenig Privatsphäre und unfreiwilligem Aufeinandertreffen unterschiedlichster Herkunft, Religionen und Weltanschauungen sind LGTBIA+ Personen besonders vulnerable Minderheitengruppen. Queere Personen sind potenzielle Risikogruppen für Mobbing, Ausgrenzung, Diffamierung, Diskriminierung und nicht zuletzt Opfer von gewalttätigen Übergriffen und sexuellem Missbrauch.

In der Region Oberfranken aber auch in ganz Bayern sind Schutzunterkünfte für queere Geflüchtete eher selten. Die Metropolstadt Nürnberg hat seit mehreren Jahren ein Schutzkonzept für queere Geflüchtete erarbeitet, in dessen Rahmen derzeit ca. 50 Plätze in Schutzwohnungen zur Verfügung stehen. Da Nürnberg für diese Expertise bekannt ist, werden queere Geflüchtete gerne von anderen Städten und auch von der Bamberger AEO dorthin „weitergereicht“.

Es ist an der Zeit, dass sich diese Diversität auch andere (bayrische) Städte auf die Flagge schreiben und sie ein Schutz- und Beratungskonzept für queere Geflüchtete entwickeln und anbieten.

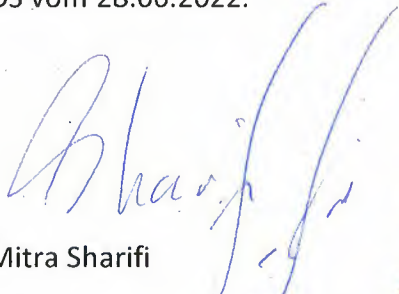
Der Bamberger Arbeitskreis „Runder Tisch für queere Geflüchtete in Bamberg“, dem unter anderem Personen von FreundstattFremd e.V., der queeren Unigruppe, Uferlos e.V., der CSD-Organisationsgruppe und weitere engagierte Ehrenamtliche sowie die stellvertretende Vorsitzende von MIB angehören, macht sich stark für die Thematik. Es ist in diesem Rahmen geplant, demnächst einen englischsprachigen Treff für queere Refugees im Café Blaue Frieda anzubieten.

Zur Gewaltprävention sind weitere Maßnahmen notwendig. Das beinhaltet neben speziellen Schulungen für die Mitarbeitenden der AEO ebenfalls Workshops und Weiterbildungsangebote für die Menschen in der AEO, um Vorurteile gegenüber anderen migrantischen Menschen und Diskriminierungen aufgrund von sexueller oder geschlechtlicher Identität zu verhindern.

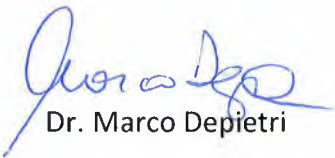
Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat stellt deshalb zur Behandlung folgenden Antrag und hofft auf baldige Umsetzung:

Die Stadt Bamberg stelle queeren Geflüchteten dezentrale Schutzunterkünfte zur Verfügung. Sie entwickle ein Schutz- und Beratungskonzept für queere Geflüchtete. Dazu gehören u.a. qualifizierte Beratungsangebote in Englisch und idealerweise in Herkunftssprache. Die Kooperation mit der Regierung Oberfranken bezüglich der Verbesserung der Situation queerer Geflüchteter im Ankerzentrum AEO ist anzustreben.

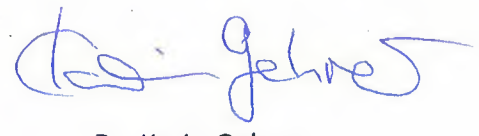
Antrag wurde gestellt von Dr. Karin Gehrler, stellvertretende Vorsitzende des MiB, in der 124. ÖS vom 28.06.2022.



Mitra Sharifi
Co-Vorsitzende des MiB



Dr. Marco Depietri
Co-Vorsitzender des MiB



Dr. Karin Gehrler
Stellv. Vorsitzende des MiB